

Meine Ideen-Skizze Freya-Frahm-Haus (FFH)

Ein Haus mit Meer Inhalten

Das Haus könnte zum Aushängeschild Laboes werden. Identifikationsort für Bürger, könnte zum gesellschaftlichen Mittelpunkt werden.

Aus dem Hause sollten Impulse kommen, die zukunftsorientiert sind. Dieses Geschenk an Laboe muss mutig in die Zukunft geführt werden.

Zukunft braucht Herkunft (Johannes Rau)

Alte Tradition mit neuer Generation, Visionen entwickeln,

Freya-Frahm-Haus mit „Weitblick“ nicht Museum
Museum = statisch und ohne Zukunftsbezug

Kein Museum alter Prägung, sondern lebendiges Begegnungshaus mit der Möglichkeit, von diesem Ort aus auch weiter denken zu können....

Bei der „Kleinteiligkeit“ der Region um Kiel herum muss ein „interessierendes Konzept“ weiter denken als nur im Kontext der Bewahrung von Vergangenheit (es gibt schon Heimat-Museen).

Laboe als Ort am Eingang der Kieler Förde muss „Weitblick“ zeigen und den „Heimatbegriff“ aktualisieren-modernisieren, d.h. Heimat ist heute für die jungen + alten Laboer auch der skandinavische und baltische Raum

Über das Heute hinaus denken, Laboe in den Kulturkreis Kiels mit einbeziehen. Grenze verwischen zwischen Innen- und Außenförde.

Muthesius-Schule Semesterarbeit anbieten:
„ein Haus am Meer einrichten“ – Ideen-Wettbewerb

Ein gemeinde-intern geführtes Haus kann – schon personell – nicht garantieren, dass Programm und Ausstrahlung sich öffnen für viele wechselnden Ideen, das kann ein Verein oder eine Trägerschaft evtl. aus Ehrenamtlichen kostengünstiger und ideenreicher.
„Freundeskreis Freya-Frahm-Haus“.

Ein verein-unterstützendes „Begegnungshaus“ mit Zukunftsbezug reagiert flexibler und günstiger als festes Personal mit festen Öffnungszeiten.

Ein lebendiger Begegnungsort mit wechselnden Inhalten

Freya-Frahms-Haus, z.B.

1. als „Laboer Zukunftskolleg“, z.B. 2 x jährlich zur Entwicklung der Region
2. Einrichtung eines „Stadtschreibers“,
3. ein Literaturpreis könnte hier vergeben werden.
4. sich dem Kieler Kulturleben (Landeshauptstadt) anschließen.
5. Kontakt zum Literarhaus aufnehmen, Räumlichkeit als Dependance anbieten
6. Baltische Zusammenarbeit nutzen m. Themenabenden/Ausstellungen, die auch/und Kieler Publikum anziehen
7. Kooperation VHS (Literaturkreis), Kirche, AWO (für größere Veranstaltungen auch deren Räumlichkeiten nutzen, Lachmöwen (Sketche),
8. Gewerbetreibende mit einbeziehen.
9. Touristenverband als „Interessengemeinschaft Kultur + Zukunft“

.....und vieles mehr

Haus ideal, um es in 3 Zonen aufzubauen:

Erdgeschoss (mit Garten) :

1. für Gäste und Bürger zum täglichen + alltäglichen Austausch
2. Öffentliches Interesse hat Vorrang
3. kleine zeitgemäße Cafeteria (Internet-Zugang) Informations/Leseraum
4. Vernetzung mit touristischen Interessen/auch Umland
5. wechselnde kleinen Ausstellung (auch von Gästen)
6. Garten als Lese- und Ruhezone anbieten
4. Externer seitl. Durchgang Strandstraße/Promenade für 2 öffentliche Toiletten nutzen.

Attraktivität muss mit Funktionalität vereinbart werden:

Externe Bewirtschaftung (Modell „litus“ als zeitgemäßes Bistro wurde sei nerzeit gut angenommen und war beliebt als Treffpunkt)

Eine ehrenamtliche Bewirtschaftung stößt schnell an Grenzen.

1 Etage

1. Platz schaffen für variable Raumgrößen (ca. 30-40 variable Sitzplätze)
2. Vorträge, Lesungen, Arbeitsgruppen, Besprechungen,
3. Themenabende: Literaturkreis VHS LABOE /Literaturkreis KIEL
Biologisches Institut
Umwelt/Wasser
Klima
Förde als Wasserstraße
Im Winter: Spieleabende
z.B. Sportbootführerschein oder ähnl.

Dachgeschoss: Wohnung für Hausmeister/"
Stadtschreiber"
Arbeitsplatz für Dokumentation
Archiv

.....und vieles mehr

Um die Gemeinde von einer dauerhaften Verwaltung freizuhalten (keine Personalbindung), wäre die Gründung einer Stiftung nachdenkenswert.

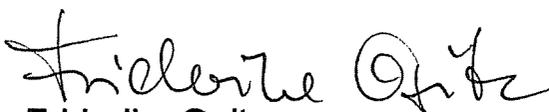
Die Gemeinde übernimmt das Objekt. Das Kapital geht in eine Stiftung.

Nach der Sanierung/Umbau wird das Rest-Kapital in eine Stiftung übertragen, die sich zur Aufgabe macht, Zinserträge zu erwirtschaften, die zum Erhalt des Hauses dienen.

z.B. Die Fördesparkasse ist sehr erfahren, eine geeignete Stiftung zu gründen, (Treuhandstiftung)

- Sie übernimmt das Rest-Kapital in eine eigenständige Stiftung
- Sie übernimmt kostenlos die erforderlichen Verwaltungsaufgaben
- Sie übernimmt kostenlos die erforderlichen Jahresabschlüsse/FA
- Sie übernimmt kostenlos die Zinsanlage

.....nur als Beispiel


Friderike Opitz